Ergebnisprotokoll

Sitzung Kommunaler Seniorenbeirat Weimar

(geschlossene Veranstaltung für Beiratsmitglieder und geladene Gäste unter

Beachtung der Corona-Einschränkungen und Sicherheitsauflagen)

Datum: 10.06.2020

Ort: Kulturzentrum "Mon ami"

anwesend:
13 Mitglieder und Stellvertreter (s. Teilnehmerliste) sowie BM Ralf Kirsten und Ute Böhnki, Seniorenbeauftragte WE;

Tagesordnung
1. Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle
   Protokoll März 2020
3. Gesprächsrunde mit der Amtsärztin Frau Dr. Oberbeck (geplant)
4. Vorstellung und Abstimmung der Anträge auf finanzielle Unterstützung von Seniorenprojekten (Frau Böhnki)
5. Sonstiges
   Informationen aus dem Landesseniorenrat
   Aus den Ausschüsse

zu 1.
Peter Heide begrüßte eingangs als Gast den Bürgermeister, Ralf Kirsten. Anschließend gratulierte er der Seniorenbeauftragten der Stadt Weimar, Ute Böhnki zum Geburtstag. Weitere Gratulationen galten nachträglich Bernhard Sippel zur Vollendung seines 80. Lebensjahres sowie Dr. Bernd Nowak und weiteren Beiratsmitgliedern.
Dann hob der Vorsitzende hervor, dass auch bei den Beratungen dieses Gremiums die Hygienebestimmungen diszipliniert einzuhalten sind, so in den Sitzreihen der angemessene Abstand der Personen, das Tragen des Mundschutzes beim Verlassen des Beratungsraumes, die angezeigte WC-Hygiene.
Aufgrund der coronalen Situation war es auch notwendig, die nach einem knappen Vierteljahr ausgerichtete Teilnahme an der Versammlung auf die Beiratsmitglieder bzw. deren Stellvertreter zu beschränken.
Eben diese Gründe hinderten die für die Beratung angefragte Amtsärztin, Frau Dr. Oberbeck, an der Teilnahme. Sie hatte anderweitige wichtige Aufgaben als Mitglied des Krisenstabes der Stadt Weimar zu meistern. Dafür erklärte Ralf Kirsten seine Bereitschaft, die in dieser nicht voraussehbar gewesenen Situation eingeleiteten Maßnahmen der Stadtverwaltung zu schildern.
Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung einstimmig bestätigt.

zu 2.
Mit 2 Stimmenthaltungen wurde das Protokoll der Märzsitzung 2020 bestätigt.

zu 3.
Ralf Kirsten stellte seinem Bericht voran, dass die Stadtverwaltung Weimar am 26.02.2020 in Weimar in einen Krisenstabmodus eingestiegen ist. Er selbst leitet diesen nach seiner Auffassung relativ frühzeitig eingesetzten Krisenstab.

- Am 27.02.2020 richtete die Stadtverwaltung eine Hotline für mögliche Infizierte ein.
- Am 28.02.2020 wurde eine Zentrale für Abstriche bei gefährdeten Personen im Gebäude des Schulsportamtes neben dem Schwanseebad eingerichtet.
  Am gleichen Tag gab es Gespräche mit dem Hufeland-Klinikum, in deren Ergebnis – auch zum Schutz des Klinikums – von dort 2 Klinikärzte zur Unterstützung der Abstrichstelle delegiert wurden. Damals durften nur approbierte Mediziner diese Abstriche durchführen.

Anschließend informierte die Stadtverwaltung das Landesverwaltungsamt (LVA) über die eingeleiteten Schritte. Daraufhin wurde der Stadt Weimar eigenmächtiges Handeln vorgeworfen. 14 Tage hatte sich auch beim LVA die Einsicht durchgesetzt, dass die Weimarer Maßnahmen gerechtfertigt waren.
Der Bürgermeister zeigte sich als Stabschef sicher, dass alle Maßnahmen, die rechtzeitig eingeleitet worden waren, am Ende die Bürger und auch die Besucher vor der Ansteckung mit Covid-19-Viren in der Stadt Weimar bewahrt haben: "Und wir können heute sagen, dass sich in der Stadt Weimar seit 4 Tagen lediglich eine infizierte Person aufhält".

- Der Stab trug auch maßgeblich Sorge dafür, dass die Stadtverwaltung umorganisiert wurde und der gesamte Bürgerservice online funktioniert.
- Das Gesundheitsamt wurde ausgebaut, alle Mitarbeiter sind rund um die Uhr erreichbar.
- Home-Office wurde ermöglicht.
- Am Freitag, dem 13. 03.2020 wurde beschlossen, die Bildungseinrichtungen zu schließen. Die Landesbehörden waren zu überzeugen, zentrale Maßnahmen für die Schulen festzulegen.

Dann brach aus Sicht von Kirsten offensichtlich eine "Verordnungsflut" über Thüringen herein.

- In der Folge kam es täglich zu 80...150 Anfragen. In Tagesfrist konnten 70...75 Prozent dieser Anfragen beantwortet werden.
- "Krise ist die Zeit der Exekutive", resümierte Kirsten seinen persönlichen Erfahrungsschatz und fand das offenbar auch im derzeitigen Krisenstab bestätigt, zumal für die Städte und Gemeinden mit sehr dichter Besiedelung.
- Anfangs war der Krisenstab täglich tätig, auch samstags und sonntags. Das reduzierte sich indessen aufgrund der Sachlage auf tägliche Sitzungen montags bis freitags.
- Seit dem 02.06.2020 sind die Kindergärten im eingeschränkten Regelbetrieb, werktags 8 Stunden, wieder geöffnet - entgegen der Festlegung des Landes, den

Klein- und Vorschulkindern den Besuch der Kindertagesstätten im Wochenwechsel zu ermöglichen. Diese Weimarer Regelung resultiert, so Kirsten, aus der Erkenntnis, dass die umschichtige Öffnung der Kindereinrichtungen nicht praktikabel ist; Das sorgte bei der Landesregierung zunächst für Unmut. Dann wurde die Weimarer Praxis auch auf die anderen Thüringer Kommunen zum 15.06.2020 übertragen.

- In dieser hohen Zeit für das Gesundheitsamt wurde auch kompetente wissenschaftliche Beratung von Dritten außerhalb Weimars geholt.
- Als wesentliches Beispiel gilt dem Bürgermeister die Beschaffung von und die Preisentwicklung bei Hilfsmitteln. Schließlich sanken wenigstens die Preise mit steigendem Angebot im Stundentakt.
- In Weimar gelten die bestehenden Verordnungen vorerst bis zum 30.06.2020. Dazu gehört auf Bitten der Ärzteschaft auch die Festlegung, Atemmasken in den Praxisräumen zu tragen.
- Der Bürgermeister schlussfolgerte - auch mit Bezug auf ein Gespräch mit der stellvertretenden Finanzausschussvorsitzenden des Deutschen Bundestages, MdB Antje Tillmanns, dass auch solchen Kommunen wie Weimar so eine Krise finanziell sehr viel abfordert. Noch einmal, so Kirsten, lässt sich ein solches Ausgabenpaket keinesfalls schnüren.

Im Anschluss an den Bericht bestand die Möglichkeit, dem Bürgermeister Fragen zu stellen, seine Aussagen zu kommentieren und Anregungen zu geben.

- *Frau Barthalis* schilderte persönlichen Erfahrungen beim Umgang in den Pflegeeinrichtungen mit den Bewohnern. Die dort festgelegten Bestimmungen fallen nicht nur sehr unterschiedlich aus, lassen zudem an mancher Stelle offenbar fachliche Kompetenz vermissen und stehen zumindest in einer Weimarer Einrichtung in verdächtiger Nähe des Tatbestandes der Freiheitsberaubung. Der Bürgermeister bestätigte diese Situation, und der Krisenstab führte aufgrund von Beschwerden dort Aussprachen mit den Pflegeheimleitungen, wo solch kritikwürdiger Umgang mit Bewohnern bekannt wurde.
- *Herr Pilz* fragte an, ob indessen die seit vergangenem Jahr ausstehende Antwort bzw. Entscheidung vom Landesverwaltungsamt auf eine Beschwerde wegen der angeblich unrechtmäßigen Wahl des Vorstandes vom Kommunalen Seniorenbeirat Weimar im Oktober vergangenen Jahres vorliegt. Kann doch der Seniorenbeirat vorerst seine Beschlüsse nur vorbehaltlich der noch ausstehenden Entscheidung fällen. Herr Kirsten, teilte mit, dass sowohl der OB als auch er selbst mehrfach diese Situation angesprochen habe, bis jetzt jedoch keine Reaktion erfolgte. Kirsten will sich noch einmal an die zuständige Stelle wenden.
- *Herr Sippel* fragte angesichts der bevorstehenden Sommerferien an, wie es sich angesichts der Corvid-19-Regelungen in Weimar mit dem versprochenen unentgeltlichen Schwimmbadbesuch für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien währen der Sommersaison verhält. Der Bürgermeister erklärte, dass im Interesse der betroffenen Kinder und Jugendlichen ein einschlägiger Beschluss im Kinder- und Jugendhilfeausschuss gefasst wurde.

zu 4.
Frau Böhnki verteilte als Tischvorlage eine Liste mit den beantragten Seniorenprojekten. Auf Grund der Coronasituation gab es bei den Antragstellern Veränderungen bzw. auch Rücknahmen der Anträge. Die momentan verbleibenden Anträge konnten alle in die Vergabeliste aufgenommen werden. Allerdings nicht immer in der gewünschten finanziellen Höhe. Der Vorschlag für die Verteilungshöhe basierte auf den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre. Dr. Nowak fragte dazu an, dass es gut wäre die „gewünschten“ Summen der Antragsteller zu wissen., um die Relationen einschätzen zu können. Frau Böhnki legte dar, wie schwierig die Situation für kleine Vereine ist, in der Antragstellung die genaue Übersicht und Aufteilung der Gelder über die im folgenden Jahr stattfindenden Veranstaltung zu haben. Die meisten Antragsteller nutzen die Mittel über das ganze Jahr verteilt. Eindeutig ist es, wenn eine Veranstaltung mit einem exakten Finanzierungsplan schon bei der Antragstellung feststeht. Dies gelingt nur sehr selten. Dr. Nowak forderte dennoch, dass künftig Wert auf diese Angebote gelegt wird.
Schließlich erfolgte die Bestätigung der Fördervorschläge einstimmig. Der Fördertopf ist noch nicht vollständig ausgeschöpft, sodass der Beirat voraussichtlich im Herbst noch vorhandene Mittel weiterreichen kann.

zu 5.
- Der Vorsitzende, Herr Heide, legte dar, dass es aufgrund der eingeschränkten bzw. ausgefallenen Sitzungen momentan nichts Berichtenswertes vom Landesseniorenrat gibt.
- Herr Pilz berichtete über die Inhalte von 2 Sitzungen des Stadtrat-Kulturausschusses. Demnach werden in diesem Jahr 1 silberne und 3 goldene Ehrennadeln der Stadt Weimar verliehen.
  Im städtischen Haushalt ist mit einem Finanzloch von 12 Millionen Euro zu rechnen.

Da sich der Umzug der Staatskapelle verschieben wird, überweist das Land in diesem Jahr 400 000 Euro weniger.
Seit 4 Jahren erfolgt die Aufarbeitung der Zwangsarbeit in Weimar während der Jahre im Nationalsozialismus. In Weimar waren demnach 5000 … 6000 Zwangsarbeiter tätig und teilweise auch hier interniert.
- Dr. Nowak berichtete aus dem Bau- und Umweltausschuss, dass dort u.a. 2 Farbgestaltungsvorschläge für das Rathaus debattiert wurden.

Die Straßenausbaubeiträge entfallen auch in Weimar, doch seien die Erwartungen der Hausbesitzer in so weit zu bremsen, dass das Land lediglich die Bürgerbeiträge übernimmt.
Frau Zimmer ergänzte, dass im Haus der Demokratie nun auf die Installation einer Pflegetoilette verzichtet werden soll.
In einem Schreiben an die zuständige Dezernentin der Stadt soll gefordert werden, aufgrund der zentralen Lage des Hauses der Demokratie, dazu mit Blick auf den Teilhabeanspruch behinderter Personen am öffentlichen Leben den Entschluss zu überdenken oder zumindest im angemessenen Radius eine solche Pflegetoilette als Alternative zu schaffen.

- Herr Zimmermann berichtete aus dem Wirtschafts- und Tourismusausschuss, dass der Zwiebelmarkt in "abgespeckter" Version stattfinden wird, ohne das kulturelle Rahmenprogramm.

Die Struktur der Weimar GmbH überarbeitet soll werden.

- Frau Heisler kommentierte die Art der Farbgestaltungsvorschläge zum Rathaus in Sichtfenstern. Frau Zimmer merkte dazu an, dass die Weimarer am folgenden Wochenende (13.06.2020) Gelegenheit haben, in die so genannten Sichtfenster mit Proben der Farbgestaltung im Beisein des OB zu schauen.
- Frau Weigelt berichtete, dass ihre Beschwerden zum Zustand der öffentlichen WC in Weimar Erfolg hatten. Einige der Toilettenanlagen sind jetzt aus ihrer Sicht endlich zumutbar.
- Zur Kenntnis gegeben wurde der Inhalt des Antwortschreibens auf den schriftlichen Vorschlag des Kommunalen Seniorenbeirates Weimar, entweder beim Stadtarchiv oder beim Stadtmuseum Weimar die Exponate der Schau "Leben in Weimar" in den Fundus zu übernehmen. Der Vorschlag erhielt mangels Lagermöglichkeit eine Absage.
- Zum Arbeitsplan für die zweite Hälfte des Kalenderjahres 2020 verwies der Vorsitzende, Herr Heide, auf folgende Vorhaben:

voraussichtlich im September die bereits geplante Gesprächsrunde mit der Amtsärztin Dr. Oberbeck,
im November Gespräch mit der Wohnstätte,
Gesprächsrunde mit dem Oberbürgermeister, Peter Kleine,
Einladung der Ehrenamtsagentur,
Vorstellung des Pflegestützpunktes,
Besuch des Pflegeheimes der Sophienhausschwesternschaft,
Jahresabschluss in dem Wohngebietstreffpunkt Ehringsdorf "Zur Linde".

- Frau Bartalis stellte ihre Broschüre "Wir alle werden alt..." vor, ein Report über ihre umfangreichen Erfahrungen in der Altenpflege mit zahlreichen Hinweisen auch über die Gesetzes- und Verordnungstexte hinaus. Die Broschüren sind gegen einen Unkostenbeitrag erhältlich.
- Die nächste Sitzung des Kommunalen Seniorenbeirates Weimar ist vorerst für Mittwoch, den 09.09.2020, vorgesehen.

f.d.R.
Ulrich Oertel